

Janus-Brief

des bundesweiten Netzwerks „Sprache,
 Variation und Mehrsprachigkeit“



RÜCKBLICK UND VORSCHAU ZUM JAHRESENDE 2021

Das bundesweite Netzwerk „Sprache, Variation und Mehrsprachigkeit“ verbindet seit seiner Gründung im Jahr 2013 Wissenschaftler*innen sowie Forschungsverbünde und -zentren in ganz Deutschland, die zu den Bereichen sprachlicher Variation, Migration sowie Mehrsprachigkeit forschen. Es dient dem interdisziplinären Austausch, unterstützt Kooperationen und macht gemeinsame Forschungsschwerpunkte sichtbar.

In der neunten Ausgabe des Janusbriefts wird eine Auswahl von Projekten aus den Verbänden im Netzwerk vorgestellt, die im Jahr 2021 neu angelaufen sind oder kürzlich abgeschlossen wurden.

Hierzu zählen unter anderem mehrere im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 1287 „Limits of Variability in Language“ der Universität Potsdam geförderte Projekte des Potsdam Research Institute for Multilingualism (PRIM) sowie das im September 2021 begonnene MAG-Projekt am Berliner Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS).

Ebenfalls berichtet wird über das anlaufende MARE-Projekt an der Universität Hamburg, das sich – auf Basis der im Rahmen der Studien „Mehrsprachigkeitsentwicklung im Zeitverlauf“ (MEZ, MEZ-2) gewonnenen Datensätze – Multilateralität als Arbeitsmarktressource widmet.

INHALT

Beginn: MAG Mehrsprachigkeitserwerb und Spracherhalt in Deutschland: das Beispiel des Ober- und Niedersorbischen (MAG)	2
Beginn: MARE Multilateralität als Arbeitsmarktressource. Soziale Erwerbsbedingungen multilateraler Kompetenzen und deren Transformierbarkeit in ökonomisches Kapital (MARE)	3
RUEG Beginn: zweite Förderphase	4
Sonderforschungsbereich 1287 Beginn: zweite Förderphase	6
Abschluss: SFB 1287-Teilprojekt A01: Integration sprachlicher Ressourcen in urbanen Kontexten, die die Grenzen der Variabilität ausloten	10
Abschluss: SFB 1287-Teilprojekt B04 Phase 1: Variabilität in der bilingualen Sprachverarbeitung	11
Beginn: SFB 1287-Teilprojekt B04 Phase 2: Bilinguale Sprachverarbeitung als ein Prädiktor für das Erlernen einer Sprache	12
Abschluss: Linguistic Landscape: implementing an educational app for mapping old and new minority languages in the cities of the EDUC network	13
Übersicht Verbundpartner*innen des Netzwerks	14

URL: <https://www.leibniz-zas.de/de/forschung/forschungsbereiche/laborphonologie/mag>

Koordinationsstelle:
Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS)

MAG-Team:

Leitung:
Phil Howson

Laufzeit:
09/2021 - 08/2023

Gefördert durch das European Union's Horizon 2020 research and innovation programme

Mehrsprachigkeitserwerb und Spracherhalt in Deutschland: das Beispiel des Ober- und Niedersorbischen (MAG)

Ziel dieses Projekts ist es, zu untersuchen, wie mehrsprachige Personen akustische und artikulatorische Repräsentationen ihrer nicht dominanten Sprache erwerben. Neuere Forschungen haben gezeigt, dass die sprachliche Repräsentation im motorischen Kortex verteilt ist, wo sie als erworbene sprachmotorische Pläne dienen, und im auditorischen Kortex, wo sie als erworbene akustisch-perzeptive Kategorien dient.

Um eine Sprache richtig zu erwerben, müssen die Lernenden eine Reihe von akustischen und artikulatorischen Repräsentationen entwickeln. Akustische und artikulatorische Repräsentationen spielen eine große Rolle für das Sprachverständnis und die Sprachproduktion sowie für phonologisches Wissen, das für die erworbenen Sprachen spezifisch ist. Die Forschung zum Erwerb von Mehrsprachigkeit hat gezeigt, dass sowohl frühe als auch späte bilinguale Lerner neue akustische und artikulatorische Kategorien in ihrer internalisierten Sprachstruktur bilden können, mehrsprachige Lerner jedoch Repräsentationen erwerben, die weder die Zielsprache noch die L1 des Lerners widerspiegeln und es ist immer noch unklar, wie sich ihre Repräsentationen entwickeln.

Das Projekt untersucht den mehrsprachigen Erwerb von Deutsch und Ober- und Niedersorbisch in verschiedenen Stadien der Sprachbeherrschung zur Beurteilung der

Entwicklung der akustischen und artikulatorischen Repräsentation. Hierzu wird die Sprachproduktion mit akustischen und Ultraschall-Techniken untersucht. Das Ziel des Projekts ist es, mehrsprachige Lerner in verschiedenen Stadien des Spracherwerbs zu untersuchen, um festzustellen, wie sich ähnliche Laute in jeder Sprache mit unterschiedlichen akustischen und artikulatorischen Repräsentationen entwickeln.

Die Arbeitsprozesse innerhalb des Projekts beziehen auch biomechanische Modelle, zur Simulation der Bewegung von Zunge und Kiefer beim Sprechen mit ein. Diese bieten hierbei einen einzigartigen interdisziplinären Blickwinkel für die Erkenntnisse in dieser Studie und werden einen soliden Einblick in die artikulatorische Repräsentation geben, die Sprecher während des Spracherwerbsprozesses entwickeln. Die Ergebnisse dieser Studie haben theoretische Implikationen für kognitive und artikulatorische Modelle der Sprache sowie für die Biomechanik.

Multiliteralität als Arbeitsmarktressource. Soziale Erwerbsbedingungen multilateraler Kompetenzen und deren Transformierbarkeit in ökonomisches Kapital (MARE)

Das Projekt „Multiliteralität als Arbeitsmarktressource. Soziale Erwerbsbedingungen multilateraler Kompetenzen und deren Transformierbarkeit in ökonomisches Kapital“ (MARE) soll – als im Rahmen der Förderlinie „Nachwuchsforschungsgruppen in der empirischen Bildungsforschung“ des BMBF geförderte Nachwuchsforschungsgruppe – empirisches Wissen über Multiliteralität als Arbeitsmarktressource in der Bildungsbiographie erarbeiten. Multiliteralität wird dabei verstanden als mehrdimensionales Konstrukt schriftsprachbezogener Kompetenzen, das funktional für die strukturelle Integration ist. Untersucht werden Multiliteralität als mehrdimensionales Kompetenzmodell, dessen empirische Messung sowie Erwerbsbedingungen und Effektivität als Arbeitsmarktressource. Es werden Sekundäranalysen bestehender large scale-Datensätze der Studien Mehrsprachigkeitsentwicklung im Zeitverlauf (MEZ, MEZ-2) und des Nationalen Bildungspanels (NEPS) vorgenommen. Ein besonderes Merkmal von MARE ist, dass Multiliteralität als mehrdimensionale Kompetenz durch objektive Testdaten zu analogem und digitalem Lesen und Schreiben in Deutsch (Mehrheitssprache), Russisch und Türkisch (Herkunftssprachen), Englisch und Französisch (Schulfremdsprachen) empirisch modelliert wird. In einer ersten Studie (Usanova & Schnoor, 2021) untersuchte das Projektteam multilaterale Schreibfähigkeiten von

805 lebensweltlich mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern (Durchschnittsalter: 15 Jahre) in drei verschiedenen Sprachen. Analysiert wurden die geschriebenen Texte in Deutsch, den Herkunftssprachen Russisch oder Türkisch und der Schulfremdsprache Englisch.

Im Ergebnis zeigte sich, dass besser entwickelte Schreibfähigkeiten im Deutschen mit besser entwickelten Schreibfähigkeiten in Herkunftssprachen und Fremdsprachen einhergehen, was auf eine erfolgreiche Anwendung von sprachübergreifenden Lernstrategien beim mehrsprachigen Schreiben hinweist. Das würde bedeuten, dass der Unterricht in einer der Sprachen die Entwicklung von Schreibfähigkeiten in allen Sprachen eines mehrsprachigen Repertoires vorantreiben kann. Hier ist in Zukunft Forschung zur Effektivität der Förderung übersprachlicher Lese-, Schreib- und Lernstrategien notwendig.

Hier finden Sie regelmäßig aktualisierte Ergebnisvideos des MARE-Projekts:

<https://www.ew.uni-hamburg.de/forschung/forschungsprojekte/mare/wissenstransfer.html>

URL: <https://www.ew.uni-hamburg.de/forschung/forschungsprojekte/mare/das-projekt.html>

Koordinationsstelle:
Mehrsprachigkeit an der Schwelle zum Beruf (MEZ-2)

MARE-Team:

Koordination:
Ingrid Gogolin

Gruppenleitung:
Irina Usanova

Wiss. Mitarbeiter:
Birger Schnoor

Laufzeit:
05/2021 - 04/2026

Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Research Unit
„Emerging Grammars in Language Contact Situations: A Comparative Approach“ (RUEG):
<https://www.linguistik.hu-berlin.de/en/institut-en/professuren-en/rueg/>

Koordinationssteam:
Heike Wiese, HU Berlin
Pia Linscheid, HU Berlin
İrem Duman Çakır, HU Berlin

Laufzeit:

Erste Förderphase:
04/2018 - 03/2021

Zweite Förderphase:
04/2021 - 03/2024

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Publikationen RUEG1 (Auswahl):

Alexiadou, A., & Lohndal, T. (2018). Units of language mixing: a cross-linguistic perspective. *Frontiers in Psychology*, 9, 1719.

Bunk, O., & Pohle, M. (2019). 'Unter Freunden redet man anders': The register awareness of Kiezdeutsch speakers. In: Heyd, T, von Mengden, F. & Schneider, B. (Hrsg.), *The Sociolinguistic Economy of Berlin*, Berlin, De Gruyter, S. 97-124.

Iefremenko, K., Schroeder, C. & Kornfilt, J. (2021). Converbs in heritage Turkish: A contrastive approach. *Nordic Journal of Linguistics*, 44 (2). doi: [10.1017/S0332586521000160](https://doi.org/10.1017/S0332586521000160)

Zweite Förderphase: Research Unit „Emerging Grammars in Language Contact Situations: A Comparative Approach“ (RUEG)

Teilprojekte RUEG - Zweite Förderphase (RUEG2):

P8: Dynamics of information structure in language contact

Projektleitung:

Shanley Allen, Kaiserslautern
Oliver Bunk, Berlin
Sabine Zerbian, Stuttgart

Kooperationspartner*innen:

Jana Gamper, Gießen
Johanne Paradis, Alberta
Tamara Rathcke, Konstanz
Cristina Flores, Minho
Jeannine Treffers-Daller, Reading

PhD-Studentin:

Tatiana Pashkova, Stuttgart

<https://www.linguistik.hu-berlin.de/en/institut-en/professuren-en/rueg/Projects/p8>

P9: Dynamics of discourse organisation in language contact

Projektleitung:

Shanley Allen, Kaiserslautern
Christoph Schroeder, Potsdam
Heike Wiese, Berlin

Kooperationspartner*innen:

Jannis Androutsopoulos, Hamburg
Jenny Cheshire, London
Geoffrey Haig, Bamberg
Yaron Matras, Manchester
Heike Pichler, Newcastle

PhD-Studentin:

Annika Labrenz

<https://www.linguistik.hu-berlin.de/en/institut-en/professuren-en/rueg/Projects/p9>

P10: Dynamics of verbal aspect and (pro)nominal reference in language contact

Projektleitung:

Artemis Alexiadou, Berlin
Natalia Gagarina, Berlin
Luka Szucsich, Berlin

Kooperationspartner*innen:

Tanja Anstatt, Bochum
Angeliek van Hout, Groningen
Terje Lohndal, Trondheim
Ianthi Tsimpli, Cambridge
Spyridoula Varlokosta, Athen

PhD-Student*innen

Maria Martynova
Vicky Rizou
Onur Özsoy

<https://www.linguistik.hu-berlin.de/en/institut-en/professuren-en/rueg/Projects/p10>

P11: The heritage-speaker lexicon: dynamics and interfaces

Projektleitung:

Mareike Keller, Mannheim
Anke Lüdeling, Berlin
Rosemarie Tracy, Mannheim

Kooperationspartner*innen:

Hans-Christian Boas, Austin
Stefan Engelberg, Mannheim
Cristina Flores, Minho
Dafydd Gibbon, Bielefeld
Dagmar Haumann, Bergen
Jaime Hunt, Newcastle, Australien

Pieter Muysken, Radboud
Maria Polinsky, Maryland
Esther Rinke, Frankfurt
Petra Schulz, Frankfurt
Doris Stolberg, Mannheim
Jeanine Treffers-Daller, Reading

PhD-Studentin:

Wintai Tsehaye

<https://www.linguistik.hu-berlin.de/en/institut-en/professuren-en/rueg/Projects/p11>

Pc: Corpuslinguistic Methods

Projektleitung:

Anke Lüdeling, Berlin
Anna Shadrova, Berlin

Kooperationspartner*innen:

Aurelie Herbelot, Trento
Georg Rehm, Berlin

PhD-Student:

Martin Klotz

<https://www.linguistik.hu-berlin.de/en/institut-en/professuren-en/rueg/Projects/pc>

Pt: Family language dynamics – empowering speakers of majority and heritage languages

Projektleitung:

Judith Purkardhofer, Duisburg-Essen
Rosemarie Tracy, Mannheim

Kooperationspartner*innen:

Annick De Houwer, Erfurt
Haley De Korne, Oslo
Ingrid Gogolin, Hamburg

PhD-Studentin:

Sofia Grigoriadou

Studentische Mitarbeiter*innen:

Özge Zar
Anne Mölders
Geylan Ahmed Daud

<https://www.linguistik.hu-berlin.de/en/institut-en/professuren-en/rueg/Projects/p6>

RUEG 2 Mercator Fellows

Cristina Flores
Jeanine Treffers-Daller

Publikationen RUEG1 (Auswahl):

Wiese, H. (2020). Language Situations: A method for capturing variation within speakers' repertoires. In: Asahi, Y. (Hrsg.), *Methods in Dialectology XVI*. Bern, Peter Lang.

Goschler, J., Schroeder, C., & Woerfel, T. (2020). Convergence in the encoding of motion events in heritage Turkish in Germany: An acceptability study. In: Bayram, F. (Hrsg.), *Studies in Turkish as a Heritage Language*. Amsterdam, John Benjamins, S. 87-103.

Wiese, H., Alexiadou, A., Allen, S., Bunk, O., Gagarina, N., Iefremenko, K., Jahns, E., Klotz, M., Krause, T., Labrenz, A., Lüdeling, A., Martynova, M., Neuhaus, K., Pashkova, T., Rizou, V., Tracy, R., Schroeder, C., Szucsich, L., Tsehaye, W., Zerbian, S., & Zuban, Y. (2019). RUEG Corpus (Version 0.3.0) [Data set]. Zenodo. doi: [10.5281/zenodo.3236069](https://doi.org/10.5281/zenodo.3236069)

Sonderforschungsbereich 1287:
„Limits of Variability in
Language“
[https://www.uni-potsdam.de/
de/sfb1287/uebersicht](https://www.uni-potsdam.de/de/sfb1287/uebersicht)

SFB 1287 -Vorstand:
Isabell Wartenburger
Malte Zimmermann
Ulrike Demske
Ralf Engbert
Tatjana Scheffler

Managing Director:
Michaela Schmitz

Laufzeit:

Erste Förderphase:
07/2017 - 07/2021

Zweite Förderphase:
07/2021 - 07/2025

**Gefördert durch die Deutsche
Forschungsgemeinschaft (DFG)**

Zweite Förderphase: Sonderforschungsbereich 1287: „Limits of Variability in Language“



Im Juli 2021 startete der Sonderforschungsbereich 1287 “Limits of Variability in Language: Cognitive, Computational, and Grammatical Aspects” in die zweite Förderphase (2021-2025).

Bereits in der ersten Phase konnten 16 Projekte innerhalb des Sonderforschungsbereichs erfolgreich gefördert werden. Während einige Projekte innerhalb der ersten Förderphase ihren Abschluss erfahren haben, wurden viele dieser Projekte nach Durchführung erster Teilphasen nun in die zweite Förderphase übergeleitet und werden zukünftig in neuen Teilprojekten weitergeführt.

Bisher konnten im SFB gezeigt werden, dass die Variabilität in

der Sprache kein zufälliges “Rauschen”, sondern eine bedeutsame Informationsquelle zur Erklärung und Vorhersage sprachlichen Verhaltens darstellt.

Eine Übersicht der Projekte der ersten Förderphase (2017-2021) finden Sie hier:

[https://www.uni-potsdam.de/
de/sfb1287/teilprojekte/erste-
foerderphase](https://www.uni-potsdam.de/de/sfb1287/teilprojekte/erste-foerderphase)

→ [weiter auf Seite 7](#)

Oft scheint Variabilität sogar eine notwendige Voraussetzung für den Aufbau abstrakter mentaler Repräsentationen zu sein.

Die Projekte erforschen die Grenzen, Abhängigkeiten und Gemeinsamkeiten der verschiedenen Arten von Variabilität über eine Reihe linguistischer Phänomene und über Sprachen hinweg, um das Sprachsystem als Teil des ressourcenbegrenzten kognitiven Systems und als flexibles Werkzeug für Interaktion und Kommunikation besser zu verstehen. Dabei liefern auch komputationale und neuronale Modelle systematische theoretische Erklärungen für die Variabilität.

Der SFB arbeitet in zwei Clustern an der Modellierung der Faktoren, die sprachliches Verhalten beeinflussen und trägt so zu einem besseren Verständnis der grammatischen Optionen einer Sprache sowie der zugrundeliegenden grammatischen Repräsentationen bei.

Die Wissenschaftler/innen werden unterstützt durch die [integrierte Graduiertenschule \(MGK\)](#) zur Unterstützung der Ausbildung der Nachwuchswissenschaftler*innen innerhalb des Sonderforschungsbereichs 1287, das [Statistik- und Infrastrukturprojekt \(Q\)](#) zur Beratung der Teilprojekte bezüglich des jeweiligen experimentellen Designs und weiteren um-

setzungs- und auswertungsbezogenen Fragestellungen sowie das [Verwaltungsprojekt \(Z\)](#), das mit Koordination, Organisation und Management des Sonderforschungsbereichs 1287 “Limits of Variability in Language: Cognitive, Computational, and Grammatical Aspects” betraut ist.

Wenn Sie Informationen zu Veranstaltungen des SFB 1287 wünschen, senden Sie bitte eine Mail an:

michaela.schmitz@uni-potsdam.de.

Sonderforschungsbereich 1287:
„Limits of Variability in
Language“
[https://www.uni-potsdam.de/
de/sfb1287/uebersicht](https://www.uni-potsdam.de/de/sfb1287/uebersicht)

SFB 1287 -Vorstand:
Isabell Wartenburger
Malte Zimmermann
Ulrike Demske
Ralf Engbert
Tatjana Scheffler

Managing Director:
Michaela Schmitz

Laufzeit:

Erste Förderphase:
07/2017 - 07/2021

Zweite Förderphase:
07/2021 - 07/2025

Gefördert durch die Deutsche
Forschungsgemeinschaft (DFG)

Publikationen SFB 1287 - Erste
Förderphase (Auswahl):

Aktaş, B., Solopova, V., Kohnert,
A., & Stede, M. (2020). Adapting
Coreference Resolution to
Twitter Conversations. In: Cohn,
T., He, Y. & Liu, Y. (Hrsg.), *Findings of the Association for
Computational Linguistics: EM-
NLP 2020*. Association for Com-
putational Linguistics, S. 2454-
2460.
doi: [10.18653/v1/2020.findings-
emnlp.222](https://doi.org/10.18653/v1/2020.findings-emnlp.222)

Bevacqua, L., & Scheffler, T.
(2020). Form Variation of Pro-
nominal It-Clefts in Written
English. *Linguistic Vanguard*, 6
(1), 20190066.
doi: [10.1515/lingvan-2019-
0066](https://doi.org/10.1515/lingvan-2019-0066)

Zweite Förderphase: Sonderforschungsbereich 1287: „Limits of Variability in Language“

Teilprojekte SFB 1287 - Zweite Förderphase:

B01: (In)Variabilität prosodi- scher Cues in Perzeption, Pro- duktion und Interaktion

Projektleitung:
Isabell Wartenburger
Outi Tuomainen
Sandra Hanne

Wiss. Mitarbeiter*innen:
Carola de Beer
Clara Huttenlauch
Andrea Hofmann
Kathleen Schneider

[https://www.uni-potsdam.de/de/sfb1287/
teilprojekte/cluster-b/projekt-b01](https://www.uni-potsdam.de/de/sfb1287/teilprojekte/cluster-b/projekt-b01)

B02: Der Zusammenhang von Produktion und Verständnis. Erkenntnisse aus der Aphasie

Projektleitung:
Frank Burchert
Nicole Stadie

Wiss. Mitarbeiter*innen:
Leonie Lampe
Paula Lissón
Dorothea Pregla

[https://www.uni-potsdam.de/de/sfb1287/
teilprojekte/cluster-b/projekt-b02](https://www.uni-potsdam.de/de/sfb1287/teilprojekte/cluster-b/projekt-b02)

B03: Modellierung der Relation von Blicksteuerung, syntakti- scher Verarbeitung und Hirnsig- nalen

Projektleitung:
Shravan Vasishth
Ralf Engbert
Milena Rabovsky

Wiss. Mitarbeiter*innen:
Yana Arkhipova

Maximilian Rabe
Garrett Smith

[https://www.uni-potsdam.de/de/sfb1287/
teilprojekte/cluster-b/projekt-b03](https://www.uni-potsdam.de/de/sfb1287/teilprojekte/cluster-b/projekt-b03)

B04: Bilinguale Sprachverarbei- tung als ein Prädiktor für das Erlernen einer Sprache

Projektleitung:
Harald Clahsen
Claudia Felser

Wiss. Mitarbeiter*innen:
Sabia Costantini
Ioannis Iliopoulos
Aleksandra Trifonova

[https://www.uni-potsdam.de/de/sfb1287/
teilprojekte/cluster-b/projekt-b04](https://www.uni-potsdam.de/de/sfb1287/teilprojekte/cluster-b/projekt-b04)

B05: (Begrenzte) Variabilität in der Sprechplanung

Projektleitung:
Audrey Bürki-Foschini

Wiss. Mitarbeiter*in:
Pamela Fuhrmeister

[https://www.uni-potsdam.de/de/sfb1287/
teilprojekte/cluster-b/projekt-b05](https://www.uni-potsdam.de/de/sfb1287/teilprojekte/cluster-b/projekt-b05)

B06: Die Vorhersage der Gren- zen der Variabilität in Diskurs- Kohärenz mit Hilfe Neuronaler Modelle

Projektleitung:
David Schlangen
Manfred Stede

Wiss. Mitarbeiter*in:
Anne Beyer

[https://www.uni-potsdam.de/de/sfb1287/
teilprojekte/cluster-b/projekt-b06](https://www.uni-potsdam.de/de/sfb1287/teilprojekte/cluster-b/projekt-b06)

C02: Grenzen der cross-linguistischen Variabilität in der semantischen Interpretation unterspezifizierter Strukturen

Projektleitung:

Malte Zimmermann

Wiss. Mitarbeiter*innen:

Mareike Philipp
Alexander Schreiber

<https://www.uni-potsdam.de/de/sfb1287/teilprojekte/cluster-c/projekt-c02>

C03: Effekte von Variabilität im Input auf Wortlernen und Worterkennen bei Kleinkindern

Projektleitung:

Barbara Höhle
Adamantios Gafos

Wiss. Mitarbeiter*innen:

Alan Langus
Marc Hullebus

<https://www.uni-potsdam.de/de/sfb1287/teilprojekte/cluster-c/projekt-c03>

C04: Phonetische Indexe der Silbenstruktur: Die wichtige Rolle der Variabilität

Projektleitung:

Adamantios Gafos

Wiss. Mitarbeiter*innen:

Stephan Kuberski
Shihao Du

<https://www.uni-potsdam.de/de/sfb1287/teilprojekte/cluster-c/projekt-c04>

C05: Versteckte Variabilität in "Sharing"-Konstruktionen

Projektleitung:

Doreen Georgi

Wiss. Mitarbeiter*innen:

Johannes Rothert
Timea Sarvas

<https://www.uni-potsdam.de/de/sfb1287/teilprojekte/cluster-c/projekt-c05>

C06: Grammatische Verarbeitung und syntaktischer Wandel

Projektleitung:

Ulrike Demske
Claudia Felser

Wiss. Mitarbeiter*innen:

Sina Bosch
Ilaria De Cesare
Iskra Fodor
Laura Gosemann

<https://www.uni-potsdam.de/de/sfb1287/teilprojekte/cluster-c/projekt-c06>

C07: Die Grenzen der Variabilität im Phontaktikerwerb aufgrund universaler Biases

Projektleitung:

Natalie Boll-Avetisyan

Wiss. Mitarbeiter*innen:

Rowena Garcia

<https://www.uni-potsdam.de/de/sfb1287/teilprojekte/cluster-c/projekt-c07>

C08: Syntaktische Implikation der Stellung von Kopf und Argument

Projektleitung:

Gisbert Fanselow

Wiss. Mitarbeiter*innen:

Andreas Hölzl

<https://www.uni-potsdam.de/de/sfb1287/teilprojekte/cluster-c/projekt-c08>

Publikationen SFB 1287 - Erste Förderphase (Auswahl):

Bosch, S., De Cesare, I., Felser, C., & Demske, U. (2021). A multi-methodological approach to word order variation in German infinitival complementation. In: Featherston, S., Hörnig, R., Konietzko, A., & von Wietersheim, S. (Hrsg.), *Proceedings of Linguistic Evidence 2020*. Tübingen, University of Tübingen.

Felser, C. & Jessen, A. (2021). Correlative coordination and variable subject-verb agreement in German. *Languages*, 6 (2), 67. doi:[10.3390/languages6020067](https://doi.org/10.3390/languages6020067)

Höhle, B., Bijeljac-Babic, R., & Nazi, T. (2019). Variability and stability in early language acquisition: Comparing monolingual and bilingual infants' speech perception and word recognition. *Bilingualism: Language and Cognition*, 23(1), S. 56-71. doi:[10.1017/S1366728919000348](https://doi.org/10.1017/S1366728919000348)

Rabe, M. M., Chandra, J., Krügel, A., Seelig, S. A., Vasishth, S., & Engbert, R. (2021). A Bayesian Approach to dynamical modeling of eye-movement control in reading normal, mirrored, and scrambled texts. *Psychological Review*, 128(5), S. 803-823. doi:[10.1037/rev0000268](https://doi.org/10.1037/rev0000268)

Tobin, S., Gibson, M., Sotiropoulou, S., & Gafos, A. I. (2019). Articulatory Coordination in L2-Speakers of Spanish. In: Calhoun, S., Escudero, P., Tabain, M. & Warren, P. (Hrsg.), *Proceedings of the 19th International Congress of Phonetic Sciences*. Canberra, Australasian Speech Science and Technology Association Inc, S. 3353-3357.

URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/sfb1287/teilprojekte/erste-foerderphase/cluster-a/projekt-a01>

Koordinationsstelle:

Sonderforschungsbereich 1287
- Limits of Variability in Language

Projekt-Team:

Leitung:

Heike Wiese (HU Berlin)
Ulrike Freywald (TU Dortmund)

Wiss. Mitarbeiterinnen:

Serkan Yüksel (TU Dortmund)
Kathleen Schumann
(Universität Potsdam)

Laufzeit:

07/2017- 06/2021

**Gefördert durch die Deutsche
Forschungsgemeinschaft (DFG)**

Publikationen:

Wiese, H. (2020). Contact in the City. In: Hickey, R. (Hrsg.): *The Handbook of Language Contact* (2nd ed.). Malden, MA, Wiley-Blackwell, S. 261-279.
doi:[10.1002/9781119485094.ch13](https://doi.org/10.1002/9781119485094.ch13)

Wiese, H. & Freywald, U. (2019). Regionalsprachliche Merkmale In Jugendsprachlichen Praktiken Im Multilingualen Urbanen Raum. In: Herrgen, J. & Schmidt, J. E. unter Mitwirkung von Fischer, H. & Ganswindt, B. (Hrsg.): *Sprache und Raum - Ein internationales Handbuch der Sprachvariation*. Berlin, Boston: De Gruyter Mouton, S. 995-1012.

SFB 1287-Teilprojekt A01: Integration sprachlicher Ressourcen in urbanen Kontexten, die die Grenzen der Variabilität ausloten

Das im Juni 2021 abgeschlossene Projekt untersuchte den mehrsprachigen Kontext eines urbanen Straßenmarktes, des Maybachufermarktes in Berlin-Neukölln, auf dem Sprecher*innen regelmäßig auf eine große Bandbreite sprachlicher Ressourcen zugreifen. Während bisherige Forschungen zu solchen Kontexten die charakteristische Diversität und Fluidität fokussierten, wurde die vorliegende Untersuchung von der Hypothese geleitet, dass die beobachtbare und mitunter chaotisch anmutende Variabilität keine Beliebigkeit etabliert, sondern durch systematische Muster und Restriktionen beschränkt wird.

Die Untersuchung zu Sprachstruktur, Sprachgebrauch und Spracheinstellungen kombiniert ethnographische und soziolinguistische Methoden mit grammatischer Analyse und theoretischer linguistischer Modellierung. Schwerpunkte sind die Struktur nichtkanonischer Formen in der NP/DP-Domäne, Klassifikator-konstruktionen, der Gebrauch der Kopula, Codeswitching und sprachliche Identitätskonstruktionen, die unter anderem in Anredeformen reflektiert werden.

Die Datenbasis umfasst (i) audiovisuelle Aufnahmen von Verkaufsin-teraktionen, (ii) detaillierte soziolinguistische Interviews und Fokusgruppeninterviews mit kooperierenden Verkäufer*innen auf dem Markt, (iii) Kurzinterviews mit Besucher*innen des Marktes, (iv)

ethnografische Feldnotizen, (v) Notizen aus teilnehmender Beobachtung und (vi) einen Akzeptabilitätstest zu grammatischen Mustern.

Zusätzlich wurde eine Pilotstudie zu vergleichbaren Mustern auf Straßenmärkten im Ruhrgebiet durchgeführt. Ergebnisse aus den Untersuchungen weisen auf eine große inter- und intraindividuelle Variabilität, die jedoch durch systematische Muster auf grammatischer, pragmatischer und soziolinguistischer Ebene beschränkt werden.

In Anlehnung an das Konzept eines kontaktsprachlichen „Jargons“ (Velupillai 2015) erfasste das Projekt dies als „urbanen Marktjargon“, zu verstehen als integrative sprachliche Praxis, die charakterisiert ist durch (i) Zugriff auf eine räumlich determinierte, aber prinzipiell offene Bandbreite sprachlicher Ressourcen, bei (ii) großer Freiheit im Gebrauch individueller ad hoc-Lösungen, aber zugleich gesteuert durch (iii) lokale Gepflogenheiten bezüglich Sprachwahl und -dominanz und (iv) einen gemeinsamen Kern wiederkehrender struktureller Muster.

SFB 1287-Teilprojekt B04, Phase 1: Variabilität in der bilingualen Sprachverarbeitung

Das im Juni 2021 abgeschlossene Projekt untersuchte, wie grammatische und nicht-grammatische Faktoren die bilinguale Sprachverarbeitung beeinflussen und beschränken. Die Variabilität und ihre Grenzen in der bilingualen Repräsentation und Verarbeitung wurde entlang dreier Dimensionen untersucht: (i) über ein breites Spektrum bilingualer Individuen, nämlich simultane und sukzessive Zweisprachige und Herkunftssprecher, (ii) über verschiedene Arten von grammatischen Phänomenen (Morphologie und Syntax) und (iii) über verschiedene Aufgaben und Modalitäten, einschließlich Produktion, Worterkennung, Satzverarbeitung und Akzeptabilitätsurteile.



Die Ergebnisse tragen dazu bei, eine beträchtliche Lücke in der – bisher stark auf Fremdsprachenlerner im universitären Umfeld konzentrierte – Forschung zur grammatischen Verarbeitung bei Bilingualen zu schließen. Es wurde eine Gruppe von etwa 100 bilingualen, erwachsenen Sprechern aus der türkisch-deutschen Community in Berlin und Potsdam untersucht, die von Geburt an Türkisch lernten und in unterschiedlichem Alter – von

der Geburt bis zum Erwachsenenalter – begannen, Deutsch zu lernen.

Im Rahmen des Projekts wurde die Rolle von zwei potenziell wichtigen Ursachen für inter-individuelle Variabilität bei Zweisprachigen bestimmt: (i) Erwerbssalter (age-of-acquisition, AoA) und (ii) Erwerbsbedingungen einer Herkunftssprache. AoA-Effekte werden auf kritische oder sensible Perioden für den frühen Spracherwerb zurückgeführt, in denen das erfolgreiche Erlernen einer oder mehrerer Sprachen garantiert und bei allen Individuen ähnlich ist. Da Herkunftssprachen als L1 erworben werden, ihre Nutzer aber in einem Umfeld einer anderen, dominanten Sprache leben, kann die Untersuchung von Herkunftssprechern Aufschluss darüber geben, welche Aspekte des Sprachwissens und welche Mechanismen der Sprachverarbeitung trotz verringertem Input und Sprachgebrauch stabil bleiben.

Die Ergebnisse des Projekts zeigen, dass die Variabilität in der bilingualen Sprachverarbeitung tatsächlich durch das Erwerbssalter beschränkt wird, wobei AoA-Effekte vor allem die Grammatik und weniger die lexikalische Verarbeitung betreffen. Weitere Befunde zeigen, dass die Erwerbsbedingungen einer Herkunftssprache zu größerer Variabilität in der Sprachleistung führen als bei Muttersprachlern, die keine Herkunftssprecher sind; allerdings scheinen auch diese Effekte sprachlich selektiv zu sein.

URL: <https://www.uni-potsdam.de/en/sfb1287/projects/first-funding-phase/cluster-b/project-b04>

Koordinationsstellen:

Sonderforschungsbereich 1287
- Limits of Variability in Language

Potsdam Research Institute for
Multilingualism (PRIM)

PRIM-Team

Leitung:

Harald Clahsen (Universität
Potsdam)
Claudia Felser (Universität Potsdam)

Wiss. Mitarbeiterinnen:

Anna Jessen
Serkan Uygun

Laufzeit:

07/2017 - 06/2021

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Publikationen (Auswahl):

Bosch, S., Veríssimo, J. & H. Clahsen (2019). Inflectional morphology in bilingual language processing: An age-of-acquisition study, *Language Acquisition*, 26, S. 339-60.

Clahsen, H. & A. Jessen (2020). Variability and its limits in bilingual word recognition: A morphological-priming study. *The Mental Lexicon*, 15, S. 292-326.

Felser, C., & Arslan, S. (2019). Inappropriate choice of definites in Turkish heritage speakers of German. *Heritage Language Journal*, 16, S. 22-43.

URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/sfb1287/teilprojekte/cluster-b/projekt-b04>

Koordinationsstellen:

Sonderforschungsbereich 1287
- Limits of Variability in Language

Potsdam Research Institute for
Multilingualism (PRIM)

PRIM-Team:

Leitung:

Harald Clahsen (Universität
Potsdam)
Claudia Felser (Universität Pots-
dam)

Wiss. Mitarbeiterinnen:

Ioannis Iliopoulos
Sabia Costantini
Aleksandra Trifonova

Laufzeit:

09/2021 - 06/2025

Gefördert durch die Deutsche
Forschungsgemeinschaft (DFG)

SFB 1287-Teilprojekt B04, Phase 2: Bilinguale Sprachverarbeitung als ein Prädiktor für das Erlernen einer Sprache

In diesem neuen Teilprojekt des SFB 1287 "Limits of Variability in Language" der Universität Potsdam wird untersucht, wie die Lernergebnisse in einer neu erlernten (dritten) Sprache aus dem individuellen Profil einer Person in der Erst- und/oder Zweitsprache (L1/L2) vorhergesagt werden kann.

Dazu werden ereignis-korrelierte Hirnpotentiale (event-related brain potentials ‚ERPs‘) erhoben, um Einblicke in individuelle Profile der L1/L2 Sprachverarbeitung zu gewinnen. Insbesondere werden LAN-N400-P600-ERP-Muster als Indikatoren genutzt für individuelle Unterschiede in der Sensitivität einer Person bzgl. morphologischer, syntaktischer und lexikalischer Phänomene in der L1 und der L2.

Es ist geplant, eine große Gruppe (n=100) von L1-Sprechern des Deutschen zu untersuchen, die Englisch als L2 erworben haben.



Um zu testen, ob und wie diese individuellen Profile die Lernergebnisse in einer neu erlernten Sprache vorhersagen, werden die Teilnehmer eine 12-wöchige Phase des Türkischlernens mit einer digitalen

Sprachlernanwendung durchlaufen.

Türkisch ist typologisch nicht mit Deutsch und Englisch verwandt, so dass direkte Transfer- oder Interferenzeffekte nicht zu erwarten sind. Außerdem kann durch die Verwendung einer digitalen Sprachlernanwendung der Input, den die Teilnehmer erhalten, kontrolliert und die tägliche Praxis überwacht werden.

Aufbauend auf vorhandenen Studien erwartet das Projektteam, dass sich die individuellen Lernergebnisse im Türkischen aus den L1/L2 Verarbeitungsprofilen vorhersagen lassen. Denkbar wäre z.B., dass Personen, die einen größeren N400-Effekt als Reaktion auf lexikalisch-semantische Verletzungen in ihrer L1 und/oder L2 zeigen, bessere Fähigkeiten beim Wortschatzlernen in der L3 zeigen, während Personen mit einem größeren LAN/P600-Effekt in ihrer L1/L2 bessere Lernergebnisse bei Morphologie und Syntax zeigen.

Linguistic Landscape: implementing an educational app for mapping old and new minority languages in the cities of the EDUC network

An der internationalen Online-Lehrkooperationsprojekte sind Lehrende aus drei EDUC-Partneruniversitäten – Cagliari, Masaryk und Potsdam – beteiligt. Das Ziel ist, ein englischsprachiges, bzw. multilinguales Lehrscenario zu schaffen, das als nachhaltiges Lernangebot den internationalen Studierenden eine Plattform bietet, um sich in ihrem Fachbereich auszutauschen. Für die Online-Lehrkooperation wurde das „**Blended Learning**“- Lehrscenario gewählt, das virtuelle und nicht-virtuelle Lernsettings kombiniert. Dabei durchlaufen die Studierenden eine asynchrone sowie synchrone Phase der Lehre: In der **asynchronen Phase** muss zunächst (1) ein webbasiertes Training abgeschlossen werden, dessen Inhalt sich die Studierenden durch selbstgesteuertes Lernen aneignen. Das webbasierte Training besteht aus drei Einheiten, die jeweils von den Lehrenden der drei Universitäten erarbeitet wurden und stellt eine Einführung in die Sprachlandschaftsforschung dar. Nach dem Abschluss des Trainings beginnt (2) die eigene Feldforschung, die mit Hilfe der App „Lingscape“ durchgeführt wird. In der **synchronen Phase** stellen die Studierenden schließlich (3) in einem gemeinsamen Online-Blockseminar die Ergebnisse ihrer Feldforschung in den jeweiligen EDUC-Universitätsstädten vor.

Das hybride Lernkonzept erlaubt den Studierenden nicht nur heterogene Wissensstände auszugleichen;

sondern im Sinne der virtuellen Mobilität auch einen Einblick in verschiedene internationale Lehrformate zu erhalten.

Hier gelangen Sie zu den Forschungsergebnissen:

<https://www.uni-potsdam.de/de/svm/aktuelles/educ-online-lehrkooperation-linguistic-landscapes/feldforschung-datensammlung>

Hier gelangen Sie zum webbasierten Training:

<https://www.uni-potsdam.de/de/svm/aktuelles/educ-online-lehrkooperation-linguistic-landscapes/webbasiertes-training-zugangsdaten>



URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/svm/aktuelles/educ-online-lehrkooperation-linguistic-landscapes>

TEAM - UNIVERSITÄT POTSDAM

Sprecherinnen:

Marta Lupica Spagnolo (Leitung)
Özlem Kahyalar (WHK)

Zentrum „SVM“:

Annette Gerstenberg
Christoph Schroeder
Arne Peters
Teodora Radeva-Bork

EDUC-KOOPERATIONSPARTNER

Masaryk-Universität

Egle Mocciaro
Valeria De Tommaso

Universität Cagliari:

Antonietta Marra
Simone Ciccolone
Giulia Grosso
Nicoletta Puddu

Laufzeit:

01/2021 - 07/2021

Gefördert durch European Digital UniverCity (EDUC)

Übersicht Verbundpartner des Netzwerks

[BIVEM](#) (Berliner Interdisziplinärer Verbund für Mehrsprachigkeit, c/o Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft); Manfred Krifka, Natalia Gagarina, Nathalie Topaj

[Centrum Sprache und Interaktion](#), Universität Münster; Susanne Günthner, Nils Bahlo

[Class of Language/LIPP](#), Ludwig-Maximilians-Universität München; Claudia Maria Riehl, Andreas Dufter, Hans-Jörg Schmid

[DivER](#), Universität Hamburg; Sara Fürstenau, Ingrid Gogolin, Drorit Lengyel, Ursula Neumann

[FIM](#) (Forschungsstelle für Interkulturalität und Mehrsprachigkeit), Universität Erfurt; Csaba Földes, Annick De Houwer

[FRIAS](#) (Freiburg Institute for Advanced Studies), Universität Freiburg; Peter Auer

[IFM](#) (Internationale Forschungsstelle für Mehrsprachigkeit), LMU München; Claudia Maria Riehl

[IZEUS](#) (Interdisziplinäres Zentrum Europäische Sprachen: Strukturen, Entwicklung, Vergleich), Freie Universität Berlin; Matthias Hüning, Judith Meinschäfer

[Lern- und Forschungswerkstatt Deutsch-Treff](#), Universität Paderborn; Elvira Topalović

[Netzwerk Kobalt-DaF](#), Universität Stuttgart; Heike Zinsmeister

[MAZEM](#) (Mannheimer Zentrum für empirische Mehrsprachigkeitsforschung); Rosemarie Tracy

[Mehrsprachigkeit](#), Universität Hamburg; Ingrid Gogolin

[PRIM](#) (Potsdam Research Institute for Multilingualism); Harald Clahsen, Claudia Felser

[ProDaZ](#), Universität Duisburg-Essen; Heike Roll, Magnus Frank, Melanie Beese

[Research Unit on Experimental Syntax and Heritage Languages](#), Humboldt-Universität zu Berlin; Artemis Alexiadou

[Schwerpunkte Bilingualismus, Psycholinguistik und Gebärdensprachforschung](#), Universität Göttingen; Miriam Ellert, Annika Herrmann, Anke Holler, Nivedita Mani, Markus Steinbach

[Schwerpunkt Mehrsprachigkeit](#), IDS Mannheim; Inken Keim

[Sektion Migrationslinguistik](#), Gesellschaft für Angewandte Linguistik e.V. (GAL), Leitung: Juliana Goschler, Till Woerfel

[Sprachdidaktisches Zentrum](#), Pädagogische Hochschule Ludwigsburg; Stefan Jeuk

[Stuttgart Research Focus Language and Cognition](#), Universität Stuttgart; Sabine Zerbian

[SVM](#) (Zentrum Sprache, Variation und Mehrsprachigkeit), Universität Potsdam; Annette Gerstenberg, Arne Peters, Teodora Radeva-Bork, Christoph Schroeder

[ZAS](#) (Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft, Berlin); Manfred Krifka, Artemis Alexiadou, Werner Frey

[Zentrum für Mehrsprachigkeit](#), Universität Konstanz; Tanja Rinker, Janet Grijzenhout

Redaktion:

Annette Gerstenberg
Yannick Helmke
Özlem Kahyalar
Arne Peters
Teodora Radeva-Bork
Christoph Schroeder

Kontakt:

svm-kontakt@uni-potsdam.de

Weitere Informationen zum

Netzwerk SVM finden Sie

unter:

<https://www.uni-potsdam.de/de/svm/index>

Bilder:

SFB 1287 (S. 6)
Potsdam Research Institute for Multilingualism (PRIM)
(S. 11/12)

Vervielfältigung dieses

Dokuments, der enthaltenen Texte, Bilder und Grafiken ist nur in Rücksprache mit den Rechteinhabern*innen und unter Angabe der dazugehörigen Quellen erlaubt.